****

Bischöfliches Ordinariat- Abteilung Zentrale Verwaltung Sachgebiet Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

 **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** …………………………………………… (Datum)
**Kirchengemeinde** ………………………………………………………………………………………….…. (SE, Ort, Dekanat)

| Nr. | **Grundlagen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Kirchengemeinde bzw. diözesaner Einrichtung** | **Beheben durch /bis wann**  | **Erledigt / Datum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Erste Hilfe** (§ 26 DGUV Vorschrift 1, § 24 DGUV Vorschrift 2, § 10 ArbSchG etc.)**Ersthelfer** benennen, Kurse alle 2 Jahre wieder auffrischen.Kosten übernehmen die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) bzw. die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) bzw. die Unfallkasse Baden-Württemberg. |  |  |
| **Verbandkästen** sind in den Gebäuden vorzuhalten. Bitte Inhalt und Verfallsdaten regelmäßig prüfen.  |  |  |
| **Verbandbuch** führen: Bei erfolgtem Eintrag und evtl. Spätfolgen besteht auch nach Jahren der volle Versicherungsschutz für Mitarbeitende und Ehrenamtliche durch die Berufsgenossenschaften (VBG, BGW). |  |  |
| **Notfalltelefonverzeichnis:** Aushang an sichtbaren Stellen, auch Durchgangs-arzt (D-Arzt) eintragen. Suchbegriff Internet: „Durchgangsarzt finden“ |  |  |
| **Medien** (Verbandbuch, Notfalltelefonverzeichnis, Erste Hilfe Plakat etc.) downloaden oder kostenlos bestellen: **Suchbegriff Internet:** „VBG Medien Center“ |  |  |
|  | **Unfälle** sind innerhalb von drei Werktagen nach Kenntnis des Unfalls, der länger als drei Tage Fehlen zur Folge hat, an die VBG, ein weiteres Exemplar an das Gewerbeaufsichtsamt sowie an das Bischöfliche Ordinariat (R. Milla, Bischof-Leiprecht-Zentrum, Jahnstr. 32 70597 Stuttgart) zu senden. Weiteres finden Sie auch in den Erläuterungen zur Unfallanzeige |  |  |
|  | Prüfung elektrischer Anlagen u. Betriebsmittel  (DGUV Vorschrift 3 „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ )Prüfungen durch Elektrofachkraft oder befähigte Person.Bei elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln wird unterschieden:**- Unter Strom bewegliche elektr. Anlagen und Betriebsmittel:** (Verlängerungskabel, Staubsauger, elektrische Handgeräte in Küchen bzw. zur Grünpflege etc.) Prüfintervall zwischen ½ u. 2 Jahren, abhängig von Einsatzart, Fehlerhäufigkeit und Gefährdung, ggf. in Absprache mit dem Prüfenden. In Kindertageseinrichtungen jedoch mindestens einmal im Jahr.**- Ortsfeste elektr. Anlagen:** Prüfintervall mindestens alle 4 Jahre |  |  |
| **Sicherheitseinrichtungen:** (Notaggregate, Rauchmelder, Sicherheitsbeleuchtung etc.) mindestens einmal im Jahr prüfen |  |  |
| **FI –Schutzschalter:** Als regelmäßige Überprüfung zur Sicherheit reicht ein Druck auf den Prüfknopf des FI- Schalters im Sicherungskasten. Dies sollte mindestens halbjährlich durchgeführt werden oder gemäß Hinweis im Elektro- Schaltkasten. Dies kann auch eine eingewiesene Person (Laie) durchführen.  |
|  | **Alleinarbeit** (Abs.2 § 8 DGUV Vorschrift 1)**Gefahr:** Mesner/innen, Hausmeister/innen u.a. sind bei Ihrer Arbeit häufig alleine. Im Fall eines Unfalls ist vielleicht keine rasche Hilfe möglich.**Maßnahmen:** 1. Es ist sinnvoll im Pfarrbüro oder anderen Personen Bescheid zu geben, wo er/sie arbeitet.
2. So genannte „gefährlichen Arbeiten“ dürfen nicht alleine durchgeführt werden. Dazu kann z.B. Arbeit auf Leitern gehören. Hier ist es besser, zu zweit zu sein.
 |  |  |
|  | **Leiterprüfung** (BetrSichV, DGUV Information 208-016)**Maßnahme:** Regelmäßig überprüfen, mindestens jährlich, dokumentieren**Beispiele Dokumentation:** Kopiervorlage ausFaltblatt der EFAS**Eingabe Suchmaschine:** „Sicht- und Funktionsprüfung von Leitern und Tritte - EFAS“  |  |  |
|  | **Gefahrstoffe** (GefStoffV z.B. Reinigungsmittel, Desinfektionsmittel)**Sicherheitsdatenblätter** sind vorzuhalten. Es gibt sie kostenlos beim Hersteller oder sind im Internet beim Hersteller hinterlegt. |  |  |
| **Betriebsanweisung:** Viele Hersteller haben für ihre Produkte Betriebsanweisungen schon vorbereitet. An die eigenen Arbeitsabläufe anpassen! |  |  |
| Ausnahme: Diese **Unterweisung** ist durch Unterschrift von den Unterwiesenen zu bestätigen. Anregungen zur Unterweisung in Broschüre: „Bewahren von Gefahren - Sicherheit unterweisen im kirchlichen Bereich“, erhalten Sie bei ihrer Fachkraft bzw. in Kapitel 5  |  |  |
|  | **Brandschutz, Grundlage** (§ 10 ArbSchG, § 22 DGUV Vorschrift 1, ASR A2.2 etc.)**Aushang: „Verhalten im Brandfall“** in allen Gebäuden aushängen(Brandschutzordnung nach DIN 14096 - A)**Eingabe Suchmaschine:** „ Alarmplan - Verhalten im Brandfall – Aushang“ |  |  |
| **Feuerlöscher:** Prüfintervall mindestens alle 2 Jahre |  |  |
| **Brandschutzhelfer:** Benennen und ausbilden lassen. Anzahl der Brandschutzhelfer je nach Gefährdung, jedoch mindestens 5% der Beschäftigten bei normaler Brandgefährdung nach ASR A2.2. **Ziel:** Sicheres Bedienen der Feuerlöscheinrichtungen und Unterstützung aller Personen beim Verlassen des Brandortes, ohne sich selbst zu gefährden. |  |  |
| **Gebäudealarmierung** regeln, z. B. durch Handalarmierungsgeräte möglich wie Trillerpfeife etc. (siehe Liste möglicher Handalarmierung aus ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“) |  |  |
|  | **Brandschutz u. Panik: Kirchenkonzerte, Gottesdienste** **Maßnahme:** Während Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen sind insbesondere alle vorhandenen Türen nach draußen unverschlossen zu halten. **Weitere Informationen:** - Kath. Amtsblatt 2014, Nr. 6 Seite 315 „Brandschutz für Kirchenbesucher“- Kath. Amtsblatt 2014, Nr.16 Seite 592 „Musik in Kirchen – Erlass zur Durchführung von Konzerten“ - Kath. Amtsblatt 2019 Nr.2 Seite 101 „Rechtlicher Hinweis zu Fluchtwegen und Fluchttüren in Kirchen“  |  |  |
|  | Glocken-, Läute-, Uhrenanlage (BetrSichV)**Maßnahme:** Eine jährliche Wartung und Prüfung durch eine Fachfirma ist vorgeschrieben. (z.B. Musterverträge Beratungsausschuss Dt. Glockenwesen). |  |  |
|  | **Sicherheitsbeauftragte/r (SIB)** (§ 22 SGB VII, § 20 DGUV Vorschrift 1 etc.)Ab 20 Beschäftigte pro Arbeitgeber ist es verpflichtend eine/n SIB zu benennen.Wegen nach wie vor zahlreicher Unfälle mit Ehrenamtlichen, empfehlen wir, für deren Anzahl einen eigenen Modus zu finden. Zusätzlich ist pro Kindertageseinrichtung mindestens ein/e SIB aus dem Team Pflicht.**Aufgaben:** SIB unterstützt, Unfälle und berufsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden. **Er/sie trägt keine Verantwortung und haftet nicht!** |  |  |
|  | **Arbeitsschutzausschusssitzung (ASA)** (§ 11 ASIG)Ab 20 Beschäftigte pro Arbeitgeber ist es verpflichtend einen ASA zu bilden, um über die Angelegenheiten des Arbeitsschutzes zu beraten. Der ASA tritt laut §11 ASIG mindestens einmal vierteljährlich zusammen (gängige Praxis: halbjährlich/ jährlich, je nach zu bearbeitenden Themen).**Teilnehmer:** Arbeitgeber (oder sein Beauftragter), 2 Vertreter MAV, Fachkraft für Arbeitssicherheit oder Betriebsarzt, Sicherheitsbeauftragte, evtl. weitere Fachleute je nach Thema. |  |  |
|  | Titelseite Broschüre Gefährdungsbeurteilung im Gespräch**Gefährdungsbeurteilung** (§ 5 ArbSchG, § 3 DGUV Vorschrift 1, § 3 ArbStättV etc.)**Siehe in Kapitel 4 im Ordner für Kirchengemeinden**Gehört zu den Aufgaben des Arbeitgebers, kann delegiert werden, jedoch bleibt die Oberaufsicht beim Arbeitgeber. Mitarbeitende, MAV und Ehrenamtliche mit ihren Tätigkeiten sind einzubeziehen.Das Internet bietet eine Fülle von Vorlagen, z. Bsp.**Suchbegriff: „**Gefährdungsbeurteilung im Mitarbeitergespräch – EFAS“**Suchbegriff:** „VBG Branchenkatalog - Arbeiten in d. Kirchengemeinde“ |  |  |
|  | **Unterweisung (siehe auch Kapitel 5)**Gehört zu den Aufgaben des Arbeitgebers, kann delegiert werden. Bei gleich bleibenden Gefährdungen ist dies mindestens jährlich zu wiederholen. **Tipp:** Umgangssprachlich sind Begriffe förderlicher wie z.B. „Informieren über Gefahren“ oder „Erinnern an Gefahren“, auch Ehrenamtliche.**Broschüre:** „Bewahren von Gefahren - Sicherheit unterweisen im kirchlichen Bereich“, erhalten Sie bei ihrer Fachkraft bzw. in Kapitel 5 |  |  |
| **Versicherungsschutz Ehrenamtlicher:** Auch sie sind bei Unfällen incl. Wegeunfällen bei den Berufsgenossenschaften versichert. Bitte teilen Sie das regelmäßig diesen mit. |
|  | **Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen****Bei Bildschirmarbeit:** für Beschäftigte, die regelmäßig arbeitstäglich Bildschirmarbeiten durchführen ist die arbeitsmedizinische **Vorsorge G 37** „Augenuntersuchung“ schriftlich anzubieten. **Intervall G37:** Erstuntersuchung: vor Aufnahme der Tätigkeit, Nachuntersuchung für Beschäftigte alle 3 Jahre**Durchführung der Vorsorgeuntersuchungen:** beim Betriebsarzt oder Facharzt. weitere Vorsorge-Arten sind möglich.  |  |  |
|  | **Persönliche Schutzausrüstung (PSA)** (§ 12 ArbSchG, §§ 29-31 DGUV Vorschrift 1, § 2 PSA-Benutzungsverordnung, DGUV Regel 112-189 etc.)Der Gesetzgeber schreibt vor, wo Schutzkleidung bzw. -ausrüstung nötig ist: Dort, wo es nicht möglich ist durch technische oder bauliche Maßnahmen ein Gesundheitsrisiko für Mitarbeitende auszuschließen. Für die Kosten ist der Arbeitgeber zuständig. Zum Beispiel: Schutzschuhe mit Stahlkappe beim Rasenmähen oder Schutzhandschuhe, Produkte Hautschutz z.B. für Reinigungspersonal etc. |  |  |
|  | **Sind Mitarbeitende und Ehrenamtliche informiert, …**a.) wer für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich ist?b.) wer  - ihr/e Sicherheitsbeauftragte/r  - ihr/e Ersthelfer - ihre Fachkraft für Arbeitssicherheit  - ihr Arbeitsmediziner sind?  auch was deren Aufgaben sind? (u.a. § 3 § 6 ASiG)b.) dass sie unfallversichert sind, bei der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) bzw. der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsschutz und Wohlfahrtspflege (BGW)? Dies gilt auch bei Wegeunfällen.c.) dass sie jederzeit die Fachkraft für Arbeitssicherheit bzw. den Betriebsarzt befragen können - auch ohne Wissen des Arbeitgebers?  |  |  |
|  |  **Mitarbeitervertretung** - Sind der Mitarbeitervertretung ihre Aufgaben und Mitwirkungspflichten innerhalb Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bekannt? (§ 9 ASiG, MAVO)- Unterstützt die Mitarbeitervertretung den Arbeitgeber und Mitarbeitende entsprechend?Siehe z.B. Artikel in Kapitel 1, hinten: „Die Mitarbeitervertretung - Partner im betrieblichen Arbeitsschutz“ |  |  |  |
|  | **PKW - Fahrtraining**Wird Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen die für die Kirchengemeinden mit dem PKW unterwegs sind alle 5 Jahre das PKW - Fahrtraining angeboten?Infos unter Suchbegriff: vbg pkw-Fahrtraining. **Die VBG unterstützt Ihre Einrichtung bei der Durchführung von Pkw-Fahrtrainings mit einem Gutschein im Wert vom 75,00 Euro inklusiver Mwst. pro Teilnehmer.**   |  |  |
|  | **Seminarangebote für Mitarbeiter/ Ehrenamtliche bei der Verwaltungsberufsgenossenschaft****Eingabe Suchmaschine:** „VBG Seminare“, oder „VBG Seminare für Kirche und Kirchliche Einrichtungen“. Die neuen Seminartermine für das Folgejahr werden i.A. Anfang Oktober eingestellt. Alle Seminare, Hotelübernachtung und Verpflegung sind kostenfrei; auch Fahrt-kosten werden ersetzt.Ideal für Hausmeister u. Mesner ist z.B. das Seminar „Küster und Mesner“. Es geht dabei um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz innerhalb derer Tätigkeiten und in allen Gebäuden der Gemeinde, wo Personen ein- und ausgehen. Auch kann das Seminar für Pfarrsekretärinnen für alle von Nutzen sein und den leitenden Pfarrer unterstützen, Strukturen zu Arbeitssicherheit weiter auszubauen. **Für Ihre Anmeldung:** Mitgliedsnummer Angestellte in Kirchengemeinden 84 014 62555  Mitgliedsnummer Ehrenamtliche 06 208 28530  Angestellte diözesaner Einrichtungen 84 042 80490 |  |  |

Bitte tragen Sie Erledigungen direkt in dieses Protokoll ein.
Bitte bewahren Sie ein Exemplar in Ihren Unterlagen als Nachweis auf.
Bitte Kopien an die MAV weiterleiten.

.............................................. .............................................................

**Datum/Ort Unterschrift des Pfarrers**

 oder des von ihm benannten Mitverantwortlichen
 für Arbeitssicherheit